

## Begugs.-Preis

in der Hauptstadt über das im Stadtgebiet und des Vororten errichteten Gebäude abgesetzt; vierjährlich A 4,50, — zweimaliger Höchster Aufstellung ins Jahr A 6,50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierjährlich A 6, — für die übrigen Länder kein Zeitungspreis.

## Redaktion und Expedition:

Sophienstraße 8,  
Gesamtbüro 155 und 222.

Abonnementen:  
Alfred Hahn, Buchdruck., Unterstrasse 8,  
K. Bösch, Schuhmeister 14, n. Königgr. 7.

## Haupt-Filiale Dresden:

Schlesische Straße 6,  
Gesamtbüro 1. Nr. 1712.

## Haupt-Filiale Berlin:

Königgr. Straße 116.

Gesamtbüro 1. Nr. VI. Nr. 5593.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 562.

Dienstag den 4. November 1902.

## Politische Tageschau.

Leipzig, 4. November.

### Bericht auf Mindessäge?

Obgleich heute der Reichstag wieder zusammentritt, hört man noch immer nichts Jawohlliches über den Erfolg der sozialpolitischen Verhandlungen, welche während der Pause gemacht worden sind. Denn die Redlung des "Kanzler-Kurz", die Hoffnungen des Zentrums auf das Zusammenschwimmen des Sozialrates, liegen nicht hauptsächlich auf dem Plan, die Mindessäge überhaupt zu erreichen, und mit diesem Blaue wären die verbündeten Regierungen einverstanden, ist schwerlich zuverlässige. Die Regierungen könnten allerdings ganz ruhig diese Tage fallen lassen, da diese nur eine Absichtswurde bedeuten, an die die deutschen Unterhändler bei den Verhandlungen über die neuen Handelsverträge sich ohnehinterhalten werden. Aber die Regierungen müssen es gut, wie hohes Gewicht nicht nur die extreme Kanzler, sondern auch die Konferenz auf die Mindessäge legen, und werden daher gewisslich mit dem Zentrum über das Fassenlassen dieser Tage sich verständigen. Es ist aus nicht anzunehmen, dass das Zentrum allein, ohne Rücksicht mit den Konservativen zu nehmen, in Verhandlungen eingeraten sei. Auch ist ja bekannt gewusst, dass sowohl im Zentrum, wie in den Reihen der Konservativen einflussreiche Stimmen zum Ausdruck auf die Mindessäge der Regierungsvorlage sowohl der Zahl als der Höhe nach wünschen. Eine dieser Abstimmungen, der bedeutendste Gewicht deshalb bestimmen wird, weil sie in demselben Sächsischen "Vaterlande" ergeht, dass sich durch seinen berühmten Thronvorschlag die scharte Mäßigung der konservativen Partei, welche in den Tagen zugesprochen hatte, nicht jedoch nicht von der Voraussetzung des Fassenlassens der Mindessäge aus. Sie ist auf ein vorwiegendes Mitglied des sächsischen Landtages" zurückzuführen und lautet im wesentlichen folgendermaßen:

"Ich mündliche Ausführungen und Bedenken entgegnet, die Regierungsvorlage den Interessen der Landwirtschaft doch entweder mehr als der gegenwärtige Stand, und besonders weit vorziehen möchte einer soz. sozialer Aussicht und bereitwilliger Bevorzugung für die Zukunft sein, welche durch ein williges Seinehen des Entwurfs unbedingt herzustellen werden müsste... Es ist zu befürchten, dass der neu zu währende Reichstag, welcher schon vor der Tür steht, die gewünschte Höhe noch weniger bringen werde. Soll der Landwirtschaft durch höhere Zölle vielleicht sicher geholfen werden, so müssen diese dauernd auf gleicher Höhe gehalten werden und nicht herabgesetzt zu werden. Sehr hohe, vielleicht mit einer nur sehr geringen Majorität durchgesetzte Zölle würden aber weit eher ihren Gegner zum Opfer fallen, als solche von möglicher Höhe... Freilich würde auch aus Seiten der Reichsregierung noch auf irgend einen Entgegenkommen Bedarf genommen werden, wenn dabei auch vielleicht mehr die formelle als die materielle Seite zur Geltung käme. Sollen in ihrer Mehrheit die Vertreter des

Landwirtschaftsinteressen gleichfalls, zum Wahle der von ihnen vertretenen Sache und zugleich vom Standpunkt einer wohlverstandenen Staatsräson aus, den Wunsch eines Entgegenkommens fühlen, so wäre es wohl zu empfehlen, ihnen den vielleicht schwierigsten Rückzug möglich zu erschließen. Es dürfte wohl auch nicht allzu schwer fallen, das Material zum Bau einer goldenen Brücke im Leyenlugenbild noch zu finden... Zur großen ganzen in das Rechte der verbündeten Regierungen, der Landwirtschaft zu helfen, nicht abzuleugnen. Die volle Selbständigkeit der konservativen Partei kann gewusst werden, denn es handelt sich nicht um rein politische, sondern mehr um wirtschaftliche Dinge. Es wäre gegeben, wenn infolge einer kurzen Bestandszeit in der die konservativen Grundprinzipien nicht direkt verhinderten Frage vielleicht eine dauernde Entfernung zwischen der konservativen Partei und der Regierung entstehen sollte. Tertius gaudens wäre mir die Sozialdemokratie, es wäre daher eine eigenartige Ercheinung, wenn die Konservativen sich in ihrer stehenden Haltung mit der Sozialdemokratie begegnen sollten.

Nachdem der Verfasser auch die Reichsregierung nochmal gewusst hat, um Interesse des allgemeinen Staates, möglichste Erhöhung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit des Reichs vom Auslande gegenüber allen, was das gänzliche Scheitern der Vorratvorlage verhindern könnte, schreibt er, der Weg der Verhandlungen würde ihn vielleicht dadurch noch am leichtesten ermöglichen, dass bei den landwirtschaftlichen Fällen in der von der Kommission bestellten Sitzungen ein Teil der Verhandlungen von den Agrarier zu Gunsten der Regierungsvorlage favorisiert würde, wogegen die Reichsregierung sich zu entschließen hätte, bei einigen anderen Sphären den von den Vertretern der Landwirtschaft ausgeprochenen Wünschen doch noch zu entsprechen. — Ob das nach den leichten Erklärungen des Reichstags und des Staatssekretärs des Innern noch möglich ist, braucht nicht untersucht zu werden. Jedenfalls aber deutet diese bisherrschende Stimmung, die über die in konservativen Kreisen herrschenden Ansichten besser untersteht, als der "Kanzler-Kurz" und sein Gewährsmann, darauf hin, dass am konservativen Seite mehr Regierung besteht, mit den von den Regierungen vorgeschlagenen Mindessägen sich zu begnügen, als auf jene Tage zu verzichten.

### Die Reichstagswahl in Danzig.

Die freikirchlichen Parteien sind an den demokratischen Erneuerungen in Danzig zu einem verhältnismäßig großen Bruchteil ihrer Gesamtheit beteiligt: Durch den Rücktritt des Abgeordneten Jakobson ist der Wahlkreis Schleswig, durch den Tod Kaufmanns & Siegmuth, durch den Tod Maderer in Danzig-Ziethen frei geworden. Außerdem Wahlkreis sind ein ziemlich höherer Betrag und der linsenfarbigen Parteien. Aussonderbarkeit darf wohl Danzig als höherer Preis der freikirchlichen Verelbstaltung gelten. Bei den letzten allgemeinen Wahlen erhielt der verstorbenen Abgeordneten Maderer in der Hauptwahl 720 Stimmen, nahezu doppelt so viel, als der ihm in der Stimmenzahl

folgende sozialdemokratische Kandidat mit 382 Stimmen. Danzig war einer der sehr lebhafte Wahlkreise, in denen die Sozialdemokratie fast einer Zunahme eine Abnahme an Stimmen zu verzeichnen hatte, und war wohl in der Hauptwahl, wie in der Stichwahl. Konservative, Zentrum und Sozialdemokratie müssen gerade noch zusammengehen, um den Wahlkreis der freikirchlichen Vereinigung abzunehmen — und dieses Wahlbündnis ist dann nicht mehr möglich. Die Erneuerung wird daher kaum aus ihres Ausgangs willen von Interesse sein, sondern höchstens durch die etwaigen Stimmenverschiebungen bei den erwähnten vier Parteien.

### Tod Denkhurst in Ungarn.

Rechts- und Unterkirchlicher Waffenschiff hat in diesen Tagen den liebenbürgisch-sächsischen Verbandshafen in Kronstadt und Hermannstadt in Besitz genommen, wobei infolge eines kurzen Bestehens in der die konservativen Grundprinzipien nicht direkt verhinderten Frage vielleicht eine dauernde Entfernung zwischen der konservativen Partei und der Regierung entstehen sollte. Tertius gaudens wäre mir die Sozialdemokratie, es wäre daher eine eigenartige Ercheinung, wenn die Konservativen sich in ihrer stehenden Haltung mit der Sozialdemokratie begegnen sollten.

Nachdem der Verfasser auch die Reichsregierung noch-

mal gewusst hat, um Interesse des allgemeinen Staates, möglichste Erhöhung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit des Reichs vom Auslande gegenüber allen, was das gänzliche Scheitern der Vorratvorlage verhindern könnte, schreibt er, der Weg der Verhandlungen würde ihn vielleicht dadurch noch am leichtesten ermöglichen, dass bei den landwirtschaftlichen Fällen in der von der Kommission bestellten Sitzungen ein Teil der Verhandlungen von den Agrarier zu Gunsten der Regierungsvorlage favorisiert würde, wogegen die Reichsregierung sich zu entschließen hätte, bei einigen anderen Sphären den von den Vertretern der Landwirtschaft ausgeprochenen Wünschen doch noch zu entsprechen. — Ob das nach den leichten Erklärungen des Reichstags und des Staatssekretärs des Innern noch möglich ist, braucht nicht untersucht zu werden. Jedenfalls aber deutet diese bisherrschende Stimmung, die über die in konservativen Kreisen herrschenden Ansichten besser untersteht, als der "Kanzler-Kurz" und sein Gewährsmann, darauf hin, dass am konservativen Seite mehr Regierung besteht, mit den von den Regierungen vorgeschlagenen Mindessägen sich zu begnügen, als auf jene Tage zu verzichten.

### Kabelverbindung um die Erde.

Der englische Kolonialverbund "Cable & Wireless" hat in seine Kappe eine Feder gestellt, auf die er mehr Grund hat, stolz zu sein, als auf den Vortreffens, den er vor bald drei Jahren als eine Feder in seiner Kappe bezeichnete. Gestern um 4 Uhr in der Frühe, so schreibt man der "Post-Zeitung", 2000 in London unter dem 1. November, ist nämlich eine Drahtmeldung aus Vancouver in London eingetroffen, die Chamberlain benachrichtigt, dass das Unterhafen durch das See Meer zwischen Brisbane in Australien und der Vancouver-Insel in Britisch-Columbia vollendet sei. Seit 50 Jahren angehört der Kanal der Erde, die seit beinahe 50 Jahren angehört wurde, endlich zur Weltkette geöffnet. Der Widerstand gegen die Kabellegung ging hauptsächlich von den alten Kabelgeschäften aus, welche zwei Unterhafetabell nach Australien besaßen und im Jahre 1860 ein drittes Kabel in den Meeresrand vertieft, was gleichwohl nicht verhinderte, dass noch im selben Jahre

einige drei Kabel brachen. Dieses Missgeschick hatte vorerst eine Erneuerung der Kabeltrage zur Folge. Aber erst im Jahre 1894 stand in Ottawa, der politischen Hauptstadt der Dominion of Canada, unter dem Vorsteher des Post-Departments eine Befreiung zwischen Vertretern von Australien, Kanada und England statt, auf der eine gründliche Unterredung der vorbeschriebenen Verbindung über Annahmezeit, die Abhängigkeit, Rostbildung nach Besiedlung, die Abhängigkeit, die Rostbildung nach Besiedlung wurde. Doch sieht der Kabelpunkt abschreckend gewirkt zu haben; denn das Reichspostamt veranlasste die Kosten der Legung dieses Kabels auf über 2 Millionen Mark. Als Chamberlain im Jahre 1895 das Kolonialamt übernahm, ernannte er sofort eine Pacific Cable-Kommission, die aber erst im Juni 1896 mit ihren Beratungen begann. Der Bericht dieser Kommission, die unter dem Vorsteher des Post-Departments mehrere Jahre hindurch die Frage eines unterseeischen Kabels durch das See Meer studiert hatte, erschien erst im Jahre 1896, und zwar wurden die Unkosten auf höchstens 30 bis 35 Millionen Mark berechnet, während die jährlichen Unkosten für Versandung und Unterhalt auf nur 200.000 £ veranschlagt wurden. England, Kanada und Australien einzigen für die Übernahme der Kosten, und kurz vor Schluss des Jahres 1900 wurde die Legung des Kabels an eine Gesellschaft vergeben, welche die Arbeit für nicht ganz 30 Millionen Mark durchzuführen verstand. Das neue Kabel, das 800 englische Meilen lang ist, geht abseits vom Meeressabot, der ja noch nicht britisch zu gelassen ist, durchweg durch britische Gebiete. Die größte unterseeische Strecke zwischen Vancouver und der Kanadaselbst ist 180 englische Meilen. Die große Tiefe des Kabels ist 200 faden, die durchschnittliche Tiefe beträgt 2700 faden. Das ganze Kabel ist von den zwei Kabelfähren "Anglia" und "Kolonie" gelegt worden. Das wissenschaftliche Verdienst an dem Erfolge des Unternehmens gebührt dem Sir Sandford Fleming, der sich schon als Erbauer des kanadischen Eisenbahnen bekannt gemacht hat. Die erste Postfahrt, die über das neue Kabel einging, war ein Glückwunsch der Marquise der "Anglia" an den König. Für den allgemeinen Gebrauch wird die Post über das gegen Ende Dezember eröffnet werden. Auch von Mr. Seddon, dem Premierminister von Neuseeland, lief ein Telegramm in London ein. Aus Ottawa (Kanada) meldet man, dass dort das erste Telegramm aus Neuseeland eingetroffen. Der Generalgouverneur von Kanada sendet gleichzeitig ein Glückwunschtelegramm an den vereinigten Staatenbund von Australien ab.

### Deutsches Reich.

△ Berlin, 3. November. (Zur Auslegung des Kranzverhinderungs-Gesetzes.) Wenn im Kranzverhinderungsgesetz die Kranzverhinderungen erlaubt werden sind, allgemein, von dringenden Fällen abgesehen, die Erziehung für die Heilbehandlung in der Kranz, die ein Kranzmitglied sich selbst befreit hat, und zulässt, so ist damit anerkannt, dass das Unterhafen der Weltkette der Kranzschiffen zwischen Brisbane und der Vancouver-Insel in Britisch-Columbia vollendet sei. Seit 50 Jahren ist die Drahtverbindung um die Erde, die seit beinahe 50 Jahren angehört wurde, endlich zur Weltkette geöffnet. Der Widerstand gegen die Kabellegung ging hauptsächlich von den alten Kabelgeschäften aus, welche zwei Unterhafetabell nach Australien besaßen und im Jahre 1860 ein drittes Kabel in den Meeresrand vertieft, was gleichwohl nicht verhinderte, dass noch im selben Jahre

## Feuilleton.

### Das Findelkind.

Roman von Ernst Georg.

Wieder stand das kleine Mädchen in den kleinen Welt.

Wieder stand das kleine Mädchen in den kleinen Welt. Vor der Marmortreppe. Es war am Morgen ihres Weltages. Edwiga verbrachte ihr eine Photographie seines Werkes zu senden. Verblüfft, gespannt, vermutete er, das sein Werk zu lagern. Seine Erregung nimmt sie weich. „Sieh' Sie wohl, Herr Autor! Ich will dich Ihnen zeigen, was ich eben überzeugt, dass ich noch viel von Ihnen hören werde. Sie werden über sehr, sehr groß werden, und mich wird es höchst freuen, Sie persönlich kennen gelernt zu haben! Stellest' ich sie ich Sie einmal wieder. Also zu wieder, meine Herren!“

Die verneigte sich leicht und lächelte, von Vollried besiegt, fort. Autist stand unverwandt. Er fühlte eine fast verweilte Stimmung. Plötzlich entdeckte er mittens im Keller ein kleines Spionenhochthaus, das ihm entfallen. Er hätte darauf zu, riss es empor und drückte es an seine Lippen. Dann verbrachte er es in seinem Portegeule.

### Zweites Kapitel.

Hamburger Sturmjagd.

Ein trüber, regenreicher Donnerstag mache den Aufenthalt in der interessanten Hansestadt zu einem recht unangenehmen. Es kann am Fenster ihres hübschen Salons im Überstock der Villa. Sie kann über den Park fort nach der Alster. Aber die freie Aussicht war nicht vorhanden. Dichter Nebel verbarg das Wasser vollständig und lagerte in dünnen Wässchen über der Landschaft. Nur die Bäume standen vor dem Hause ragten hoch und schwor in die feuchte Luft.

Das junge Mädchen fröstelte. Es schaute sich nach Wärme und Sonnenchein. Mit beiläufigem Verlangen hoffte sie auf den Sommer, wo sie wieder austreten und radern, schwimmen und im Park herumwandern konnte. Es war tosend mit sie her, sein Park drang zu ihren Ohren. Und eisig war es, ja eisig! — Sie atmete normal erleichtert auf, als draußen auf dem Vorridor Schritte erklangen, die ihr die Nähe von Menschen verraten. Es schreckte sie herum, als an ihrer Tür geklopft wurde: „Herein!“

„Wer grüßt?“ rief Grete. — „Herrn grüßendes Fräulein Welch empfangen?“ dräulein Dennis und Fräulein von Redenburg sind im Salon! „Gewiss, Grete, führen Sie die Damen hierher und fögen Sie darum für Ihren Kranz!“ — „Ja freue mich sehr!“ rief Grete froh und umgeduldig. Sie eilt mit einer Tasche, die ihrer Mutter Kunde sonst nie war, der Freunden entgegen. Die beiden Bekannten waren über den fremden Empfang erstaunt.

Grete erkannte den Kranz der Mutter und der Schwester des alten Dennis. Einige Minuten später kam der alte Dennis zu Grete. — „Sie sind schlimmer als je!“ entgegnete Grete. — „Ja und die Welt erstickt nicht mehr für Sie, nur noch für Sie!“ Das ganze Haus steht der niedliche kleine Grete auf den Kopf. „Aber Sie sind für Ihre Eltern ein Tagelass!“ — „Ich freue mich sehr!“ rief Grete froh und umgeduldig. Sie eilt mit einer Tasche, die ihrer Mutter Kunde sonst nie war, der Freunden entgegen. Die beiden Bekannten waren über den fremden Empfang erstaunt.

„Dort ist nicht alles!“ rief Grete lachend und riss die Klemme des Majors ab, obwohl Franz ihr schon dabei behilflich war. — „So, nun ist es entzweit! Ja, das macht nichts. Sehen Sie es Martin zum Küken! — Da, Grete, wir haben eine große, große Neuigkeit!“ — „Was ist das?“ rief Grete erstaunt. — „Sie haben eine Tochter!“ — „Eine Tochter war in Tübingen verheiratet, Grete, als Junges, noch im Elternhause.“

„Sie sind schlimmer als je!“ entgegnete Grete. — „Ja und die Welt erstickt nicht mehr für Sie, nur noch für Sie!“ Das ganze Haus steht der niedliche kleine Grete auf den Kopf. „Aber Sie sind für Ihre Eltern ein Tagelass!“ — „Ich freue mich sehr!“ rief Grete froh und umgeduldig. Sie eilt mit einer Tasche, die ihrer Mutter Kunde sonst nie war, der Freunden entgegen. Die beiden Bekannten waren über den fremden Empfang erstaunt.

„Sie sind schlimmer als je!“ entgegnete Grete. — „Ja und die Welt erstickt nicht mehr für Sie, nur noch für Sie!“ Das ganze Haus steht der niedliche kleine Grete auf den Kopf. „Aber Sie sind für Ihre Eltern ein Tagelass!“ — „Ich freue mich sehr!“ rief Grete froh und umgeduldig. Sie eilt mit einer Tasche, die ihrer Mutter Kunde sonst nie war, der Freunden entgegen. Die beiden Bekannten waren über den fremden Empfang erstaunt.

„Sie sind schlimmer als je!“ entgegnete Grete. — „Ja und die Welt erstickt nicht mehr für Sie, nur noch für Sie!“ Das ganze Haus steht der niedliche kleine Grete auf den Kopf. „Aber Sie sind für Ihre Eltern ein Tagelass!“ — „Ich freue mich sehr!“ rief Grete froh und umgeduldig. Sie eilt mit einer Tasche, die ihrer Mutter Kunde sonst nie war, der Freunden entgegen. Die beiden Bekannten waren über den fremden Empfang erstaunt.

„Sie sind schlimmer als je!“ entgegnete Grete. — „Ja und die Welt erstickt nicht mehr für Sie, nur noch für Sie!“ Das ganze Haus steht der niedliche kleine Grete auf den Kopf. „Aber Sie sind für Ihre Eltern ein Tagelass!“ — „Ich freue mich sehr!“ rief Grete froh und umgeduldig. Sie eilt mit einer Tasche, die ihrer Mutter Kunde sonst nie war, der Freunden entgegen. Die beiden Bekannten waren über den fremden Empfang erstaunt.

„Sie sind schlimmer als je!“ entgegnete Grete. — „Ja und die Welt erstickt nicht mehr für Sie, nur noch für Sie!“ Das ganze Haus steht der niedliche kleine Grete auf den Kopf. „Aber Sie sind für Ihre Eltern ein Tagelass!“ — „Ich freue mich sehr!“ rief Grete froh und umgeduldig. Sie eilt mit einer Tasche, die ihrer Mutter Kunde sonst nie war, der Freunden entgegen. Die beiden Bekannten waren über den fremden Empfang erstaunt.

„Sie sind schlimmer als je!“ entgegnete Grete. — „Ja und die Welt erstickt nicht mehr für Sie, nur noch für Sie!“ Das ganze Haus steht der niedliche kleine Grete auf den Kopf. „Aber Sie sind für Ihre Eltern ein Tagelass!“ — „Ich freue mich sehr!“ rief Grete froh und umgeduldig. Sie eilt mit einer Tasche, die ihrer Mutter Kunde sonst nie war, der Freunden entgegen. Die beiden Bekannten waren über den fremden Empfang erstaunt.

„Sie sind schlimmer als je!“ entgegnete Grete. — „Ja und die Welt erstickt nicht mehr für Sie, nur noch für Sie!“ Das ganze Haus steht der niedliche kleine Grete auf den Kopf. „Aber Sie sind für Ihre Eltern ein Tagelass!“ — „Ich freue mich sehr!“ rief Grete froh und umgeduldig. Sie eilt mit einer Tasche, die ihrer Mutter Kunde sonst nie war, der Freunden entgegen. Die beiden Bekannten waren über den fremden Empfang erstaunt.

„Sie sind schlimmer als je!“ entgegnete Grete. — „Ja und die Welt erstickt nicht mehr für Sie, nur noch für Sie!“ Das ganze Haus steht der niedliche kleine Grete auf den Kopf. „Aber Sie sind für Ihre Eltern ein Tagelass!“ — „Ich freue mich sehr!“ rief Grete froh und umgeduldig. Sie eilt mit einer Tasche, die ihrer Mutter Kunde sonst nie war, der Freunden entgegen. Die beiden Bekannten waren über den fremden Empfang erstaunt.

**Wirkung der Unterlassung der allzulängigen Meldung einer Krankheit und der Inanspruchnahme der Krankenunterstützung geht also nicht weiter, als das sie die Kosten von der Pflicht zur Gewährung eines Erlasses an Stelle der bei ihr nicht im Anspruch genommenen Heilbehandlung für die Vergangenheit dann befreit, wenn eine Heilbehandlung überhaupt nicht stattgefunden, oder ein die Übergebung der Kasse rechtfertigender Gründlicher doch nicht vorgelegen hat. Andererseits verbietet sie eine rechtzeitige Auslegung des in Frage kommenden § 6 des Gesetzes dahin, daß die Zeitdauer, für die der Anspruch auf die Krankenunterstützung besteht, stets von dem Tage des tatsächlichen Eintritts der Krankheit oder der Gewerkschaftigkeit zu berechnen ist. Wollte man dies annehmen, so käme man, falls ein extraktives Mitglied ohne Anspruchnahme der Heilbehandlung seine Erwerbsfähigkeit 18 Wochen lang nach dem Eintritt der Krankheit fortgesetzt hat, zu dem offensichtlich nicht beabsichtigten Ergebnis, daß dieses Mitglied die Ansprüche an die Kasse verweilt hätte, auch wenn die unterlassene Anspruchnahme der Heilbehandlung oder die unzureichende Einstellung der Erwerbsfähigkeit die Heilung nachhaltig und eine Fortdauer der Krankheit über 18 Wochen hinaus zur Folge gehabt hat. Zu einer Auslegung, die zu derartigen Fällen führen kann, würdig, nach einer Entscheidung des preußischen Oberverwaltungsgerichts, der Vorlaut des § 6 des Krankenversicherungsgesetzes nicht, und zumal im Hinblick auf den Vorlaut des § 20, wonach die Ortskrankenkassen in Fällen einer Krankheit oder durch Krankheit beeinträchtigter Erwerbsfähigkeit, und nicht, wie es im § 6 heißt, vom Beginn der Krankheit ab, die Krankenunterstützung zu gewähren haben. Die Beschlussfassung der Verhältnisse zur Bestimmung des Tages, von dem ab nach Beginn der Krankheit die 18 Wochen zu berechnen sind, läßt sich grundsätzlich und unbedenklich der Rechte, die den Kosten gemäß § 7 des Gesetzes auf die Anordnung des Eintritts der Krankenheilbehandlung zu einem früheren Zeitpunkt zustehen, und unbedacht der Folgen, die eine Nichtbestätigung solcher Anordnung für die Kostenmitgliebervon nicht zieht, nicht beantworten. Aus dieser Bedingung folgt weiter, daß es den Verhältnissen nicht entspricht, in dem Tag für möglich erachtend zu erklären, an dem sie nach Beginn der Krankheit die Unterstützung bei einem Armeenverband in Anspruch nehmen. Und daß dies ihrer Willensentfernung entspricht, kann ausdrücklich festgestellt werden, da sie nicht etwa ausdrücklich oder den Umständen nach stillschweiglich ihre Ansprüche an die Kosten für die Zeit vor Beginn der Armeenunterstützung vorbehalten haben.**

\* Berlin, 3. November. (Vom Ums fallen.) Aus Reichsgerichtsgericht geht der „Rdm. Bg.“ folgende und inhaltlich bedeutsame Schilderung zu: „Wenn es sich nicht um eine so ernste Sache handelt, wäre es zum Varden, die trübe Stimmlung zu fordern, die die Anhänger des „Kommunisten“ bestellt, die in mehr als einer Beziehung den Volkerberuf gleichen, denen die Hölle fortgeschwommen sind. Man hätte es ja im ganzen Lande verbreitet, die Regierung werde umstürzen und noch ein dünnproletarisch draufgehen. Da kam Herr v. Alton und erklärte bestmöglich des Kompromisses: „In allen Städten den Betrachtung für die Regierung unannehmbar!“ Das hätte man nicht erwartet, und nun nahm man von Dingen gern, was die Regierung nicht zu finden. Da greift man zunächst noch einmal zu dem Verlegenheitsmittel, die Regierung darauf hinzuweisen, daß ihr doch nur die nationalliberale Partei als Stütze im ganzen Reichsdeutsche zur Verfügung steht. Gewiß! Von rechts hat man so viel von der Regierung gefordert, von links hat man ihr nicht das Allgemeinwählrecht bewilligt; uns die nationalliberale Partei hat sich auf die Seite des alten Reichsberufes gestellt, und wir meinen, dieser Standpunkt sei ein sehr verständiger, was auch schon daraus hervorgeht, daß sich trotzdem die Stimmen im Volde mehrten, die ihn durchaus billigen. Es folgte deshalb unheimlich, wenn man die Regierung mit einem gewissen Scham darauf hinweist, nun die Nationalliberalen seien ihr geblieben, und wenn man doch die selben Nationalliberalen verläßt im Augen auf Flucht, um zu fragen, ob sie denn nicht gewillt seien, das große Werk des Sozialists mit fertig zu stellen, und wie sie von einer etwaigen Aenderung der Geschäftsführung dachten. Wir meinen, auch hier sei die Stellung der Nationalliberalen eine sehr glückliche. Wenn der Sozialist nur noch mit einer Aenderung der Geschäftsführung fertiggestellt werden kann, so ist das lediglich Sache der Herren von rechts und nach der Mitte, die einen Sozialist am Grunde der Regierungsvorlage nicht gewollt und damit die ungünstige Verwaltung verhinderten haben, in der sich augenscheinlich das Werk befindet. Deshalb mäßen in erster Linie Konervative, Freikonservative und Zentrum passende Vorschläge für die Aenderung der Geschäftsführung machen und die Verantwortung für diese Vorschläge tragen. Ob die nationalliberale Partei solchen Anderungen nicht zustimmt, das kann erst geprüft und entschieden werden, wenn sie vorliegen. Vorschläge zu machen aber kann man einer Partei nicht zusammen, die die gegenwärtige Lage nicht gelassen hat und die deshalb mit Recht den Deutzen die Kappe zum Aus-

essen vorlegt, die sie eingebrochen haben. Und welchen Sozialist müßten, mit Verlust zu fragen, jene Kompromissleute? Wollen sie sich auf die Regierungsvorlage zurückziehen, deren Vertragsbeschlüsse anzunehmen und eine gleichzeitige Herauslösung der Industrieallianz, auch wo sie nicht als Kompensationsschulden gedacht sind, vorzunehmen? Auch dafür würde die nationalliberale Partei nicht zu haben sein, weil sie unter ganz wirtschaftliches Leben nicht verzögern will. Dann sieht sie den bisherigen Zustand vor. Also es ist Sache jener Herren, Vorhabe zu machen. Nur keine falsche Scham!“

— Das Kaiserhaus begab sich heute abend in das Königl. Opernhaus. Es wurde gegeben „La Traviata“ mit Del. Garzar in der Titelrolle (alle Partien wurden in italienischer Sprache gesungen), und „Das Mädchen von Novara“ von Rossini mit Anne, die Novella in der Hauptrolle. In der Pause nahmen die Herrschaften das Souper. Das Kaiserpaar gedenkt, bis morgen in Berlin zu bleiben.

— Die Kaiserin hat für die evangelischen Kirchen zu Schloss Charlottenburg und im Stadtteil der Südstadt einen Sonntag und Altkirchtag gefestigt. Die Gottesdienste waren von der ausdrücklichen Willenserklärung begleitet, daß die Gottesdienste anerkennende Seelen sein sollten für die Treue, mit welcher in den dortigen Gemeinden an den althergebrachten Vollstrafen, Sitzen und Gebräuchen gehalten werde. Besonders in die Katholiken Provinz des Vereins zur Erhaltung des Volkes traten.

— Die Vorarbeiten für den Reichstag-Vorausflug können als nahezu abgeschlossen gelten. Da nunmehr im Heeres- und Marine-Ort viele Vorarbeiten nicht entgangen sind, welche lange Auseinandersetzungen auslösen, läßt sich wohl annehmen, daß diese Diskussionen im Reichstag, obwohl die Ausschüsse im Hinblick auf den Reichstag eben wenig Zeit erfordern, wie im Bundestag ebenso wenig Zeit erfordern, wie im Bundestag.

— Im parlamentarischen Kreisen gewinnt, wie das „B.T.“ erläutert haben will, immer mehr die Auffassung Raum, daß das Aufzubekommen des Sozialists erreichbar wäre, sobald die Mehrheit eine Interpretation der Geschäftsführung in dem Sinne befürstet, daß die Zusammenfügung großer Gruppen von Politikern nicht nur für die Diskussion, sondern auch für die Abstimmung zu läßtig sei.

— Die Ausschüsse sind am 3. November den Reichstagsrat konstituiert worden. Zu dieser Sitzung waren höheren Beamten, einem Geheimer Regierungsrat, Regierungsbeamter, Hofräten, vom Kaiser als Sachverständige Generaldirektor Dr. Schles und andere, sowie Adj. Dr. Dr. v. Dierck, ferner der Kaiser-Schulter-Waldau, dessen Bild in Bundesstaatskleid im Gedengewölbe untergebracht wird, zugesehen. Es sollen weitere Sitzungen für die Auseinandersetzung vorgenommen werden.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Über die letzten Lebensstage Heinrich Röder's meldet das „Berl. Tgl.“ noch folgendes: In den letzten drei Tagen unterlag er für die den Kranken behandelnden Herze seinem Zweifel mehr, daß Heinrich Röder Leben sich seinem Ende geneigte. Immer neue Anfälle kamen in den Gehirnblutungen deuteten unabweisbar darauf hin. Diese trug 7½ Uhr in Süder dann sonst entschlosen. An seinem Sterbebett wollte seine Frau, die während der letzten zwei Stunden fast alleine stand, und seine Tochter, Frau Röder-Röder, ihm helfen. Doch Röder hatte sich gerade in der allerletzten Zeit die Aussicht auf eine Entfernung, wie den Wunsch der Kleinen am Ende entzogen, wenn auch unter „Aueraten“, die natürlich nichts belogen und keinen überlaufen Mann von seiner grundsätzlichen Stellungnahme abbringen könnten. Aber auch in dem schlimmsten Falle, daß diese Einflüsse siegen sollten, werde das entscheidende Wort zwar vor den Wahlgangswahlen, aber nicht mehr in diesem Jahre, gesprochen werden.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Über die letzten Lebensstage Heinrich Röder's meldet das „Berl. Tgl.“ noch folgendes: In den letzten drei Tagen unterlag er für die den Kranken behandelnden Herze seinem Zweifel mehr, daß Heinrich Röder Leben sich seinem Ende geneigte. Immer neue Anfälle kamen in den Gehirnblutungen deuteten unabweisbar darauf hin. Diese trug 7½ Uhr in Süder dann sonst entschlossen. An seinem Sterbebett wollte seine Frau, die während der letzten zwei Stunden fast alleine stand, und seine Tochter, Frau Röder-Röder, ihm helfen. Doch Röder hatte sich gerade in der allerletzten Zeit die Aussicht auf eine Entfernung, wie den Wunsch der Kleinen am Ende entzogen, wenn auch unter „Aueraten“, die natürlich nichts belogen und keinen überlaufen Mann von seiner grundsätzlichen Stellungnahme abbringen könnten. Aber auch in dem schlimmsten Falle, daß diese Einflüsse siegen sollten, werde das entscheidende Wort zwar vor den Wahlgangswahlen, aber nicht mehr in diesem Jahre, gesprochen werden.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Vertragsarbeiter im ländlichen Arbeitgeber, die in den letzten drei Jahren in den einzelnen Kammerbezirken vorgenommen sind.

— Der preußische Landwirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landwirtschaftskammer gerichtet, daß die Ausbildung der Ver

— In der heutigen 2.ziehung 5. Klasse der 142. Kgl. Sächsischen Landeslotterie fiel der Gewinn von 20 000 £ auf Nr. 35374, in die Kollekte von Herrn George Meyer in Leipzig.

— Leipzig, 4. November. Heute früh gegen 8 Uhr hat in ihrer Wohnung in Lindenau, Mariannenstraße 15, der 25 Jahre alte Tischler und Deutschröntghandler Hermann Gustav Lorenz, in Leipzig, Albertstraße 10, wohnhaft, seine von ihm getrennt lebende Ehefrau Paula Anna, geb. Zimmermann, durch einen Revolverschuß am Kopf leicht verletzt und sich dann durch einen Schuß selbst getötet. Der Beweggrund zur Tat ist noch nicht bekannt.

\* Ein gebrochen wurde in der Nacht zum Montag in ein Restaurationslokal in der Dresdner Straße. Der Dieb entzog verschleierte Beobachter und entwendete aus einem Geldbeutel einen Spickeck von oben. Guss mit überm. Früte, an der die Wiederg. Karl Hörmann, 1. L. Leibkoch des R. Weigel eingestrichen ist. Außerdem wurden mittels Einbruch in gekleidet 7 Wallen Tü in dem Werte von 300 £ auf die Wiedererlangung der Diebstahlobjekte ist eine Belohnung ausgeschlagen. — Aus einer Luke an den Sonnenwänden wurden aus 2 Hühnereiern, 2 Hühnchen und verschiedenes anderes Futter im Werte von 5 £. — In einer liegenden Badeanstalt entwendete am Sonnabendabend ein unbekannter einem habenden Herrn 51 m. i. E. Essefften, als Sommerbeschalter, Jacktasche, Hut, Gehwandsch. in silberner Elementarbeit, in Portemonnaie mit Geld, und ließ dafür einen alten abgetragenen Anzug zurück. — Verbohot wurde ein junger meistl. berufstrat. Schneider und Überschläger, der fürstlich zur Nachzeit in Gemeinschaft mit einem bisher noch unermittelten Manne in der Merseburger Straße einem in angehobtem Zustande befindlichen Arbeiter ein Haartrabatt, sowie die Taschenruhr und Peitsche abnahm. Die Gegebenheiten konnten weder zur Stelle gesetzt werden. — In der Blücherstraße entzog gestern abend ein junger weiblicher 12 Jahre alter Maurer aus Nördlingen einer jungen Dame je 10 Pf. aus Münzmappe und ergriff damit die Flucht. Der dritte Dieb wurde eingeholt und der Polizei übergeben. — Am Sonnabend wurde einer Händlerin in der Kronprinzstraße vom Wagen ein Portemonnaie mit 80 £ Entnahmen. — Durch Dieser Zahl fand abhanden aus einem Wagen in der Kronprinzstraße ein Winterüberzug aus schwärzlichem Leder, und aus dem Kremsen-Sämmes eines Goldhofes in der Windmühlenstraße ein Geldbeutel von 40 £ und zwei goldene Broschen, die eine mit drei Blümchen, die andere mit dem Hochzeits-B. — Aus Angst darüber, daß er aus einem Lokale in der Waldbühne an Lindenau ausgangsmöglichkeit worden war, versteckte er am Sonnabend morgen ein unbekannter eine große Schauspielerin bei im Werte von 20 £ und eine kleinere Schauspielerin bei im Werte von 10 £. Der Unbekannte ist ca. 20 Jahre alt und trug dunkle Uniformierung. — Ausgemittelt und verhaftet wurden sechs Personen, die von den Gerichtsbehörden in Berlin, Bera, Bischöf., Berlin, Leipzig und Hallein gewesen waren, die von den Gerichtsbehörden in Berlin, Bera, Bischöf., Berlin, Leipzig und Hallein wegen Überverlegung, Nachlässigkeit, Unterschlagung und Diebstahl strafrechtlich verfolgt werden.

† Das bei dem Brandunfall in der Hohen Straße verunglückte und wegen Rauchgasvergiftung nach dem Stadtkrankenhaus gebrachte 62 Jahre alte Wohltäter Anna Marie Elsa Gildemennig das sich wieder in häufige Pflege begeben können. Bekanntlich hatten zwei Geschwister des Kindes durch die Katastrophe ihr Leben einenbüßen müssen. — Gebürt und mit 21 Jahren kranken Beinen verkehrt, konnte am gestrigen Tage jenseit 17 Jahre alle Dienstmeinden das Stadtkrankenhaus wieder verlassen, welches in der Nähe des R. Amt. d. P. der Überfahrt an der Kellerei Friedrichstraße auf Görlitz durch einen Eisenbahnzug selde keine Abfahrt mehr gefunden werden.

— Magdeburg, 3. November. Das hierige „Tgbl.“ schreibt: Wie wir erst jetzt erhielten, daß Ihr Majestät die Königin Wilhelmine Karola nach dem Tode ihres Sohnes des Königs Albert von diesen Schreibstätten dem Herrn Kgl. Ges. Rat Dr. Grafen v. Bismarck-Possel hier eine größere Schale als Andenkens überreichte.

G. Posam, 3. November. Ein großartiges Schauspiel hat die am Montag erfolgte Sprengung einer Eis, die als letzter Akt einer vor mehreren Jahren angelegten und bald danach erloschenen Roburgrube befehligt werden sollte. Zu diesem Zwecke traf am Montag vormittag ein Kommando vom 2. l. säch. Pionier-Bataillon Nr. 22 aus Süder unter Führung des Herrn Oberleutnant Winkler ein, das abholte die Vorrichtungen zur Sprengung dem 22 Meter hohen Eise 7 sogenannte Oesen, d. h. Kanäle zur Aufnahme der Sprengladungen getrieben worden. Aber davon behandelte ich an der Seite der Eis, nach der sie fallen sollte, drei an der Rückseite. Die Oesen der Hallen erhielten die gleiche Ladung, um mit deren Wirkung den Bau den Fall zu nehmen und ihn in der gewünschten Richtung niederrzurütteln. Nach der Berechnung des Leitungsschäfers sollten die mittleren, am stärksten geladenen Sprengköpfe eine Höhe von etwas zwei Meter im Durchmesser, die leicht gelegenen, mit etwas schwächerer Ladung, eine solche von etwa 1,20 Meter im Durchmesser zerhören. Die mittleren Sprengköpfe sollten die abgrenzen Teile des Unterbaus und der Eis erlösen, damit diese den Fall nicht aufhalten könnten. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen wurden 78 Sprengköpfe, die in unserer Art eingeschütteten Sprengmaterialien 88, einer Mischung von Schiebenämmonium und Nitrit, verwendet. Jeder einzelne Sprengkörper hat ein Gewicht von 200 Gramm und gleicht einem Stück Seife, ist in gewöhnlichem Zustande ungelenklich und einzündet nicht aufnahmen können. Im ganzen









